

Planungsbeispiel: Religion in der offenen Gesellschaft Sachsen-Anhalts

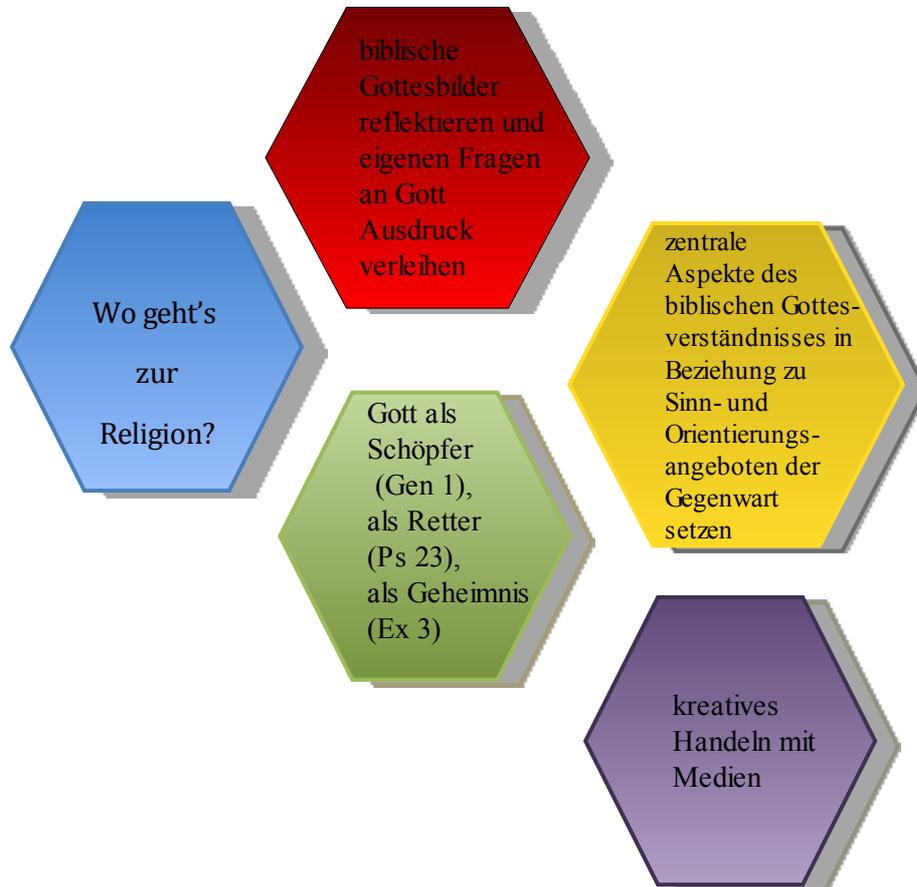
Vorüberlegungen

Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler im RU ist nicht christlich sozialisiert. Sie meinen nichts mit Religion zu tun zu haben. Um Aspekte der religiösen Dimension des Lebens zu verdeutlichen, lassen sich die beiden übergeordneten Fragestellungen des Planungsbeispiels ableiten: "Was ist Religion?" und "Wo ist Religion?" Aus diesen Fragen ergeben sich wiederum unterrichtliche Leitfragen und Kompetenzen, die zu deren Beantwortung notwendig sind. Ausgehend von der unmittelbaren Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wird den übergeordneten Fragestellungen in den Schuljahrgängen 5 bis 10 unter verschiedenen Gesichtspunkten in Form von Jahres- oder Einstiegsthemen nachgegangen. Die Präsentation der Ergebnisse sollte eine Erweiterung und Ergänzung in den darauf folgenden Schuljahren ermöglichen und Lernfortschritte erfahrbar machen.

Im Anschluss an das jeweilige Jahres- oder Einstiegsthema bietet sich die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, je nach Interesse einzelne Aspekte weiter zu vertiefen.

Hinweise zur Kompetenzentwicklung in den einzelnen Jahrgängen

1. Klasse 5



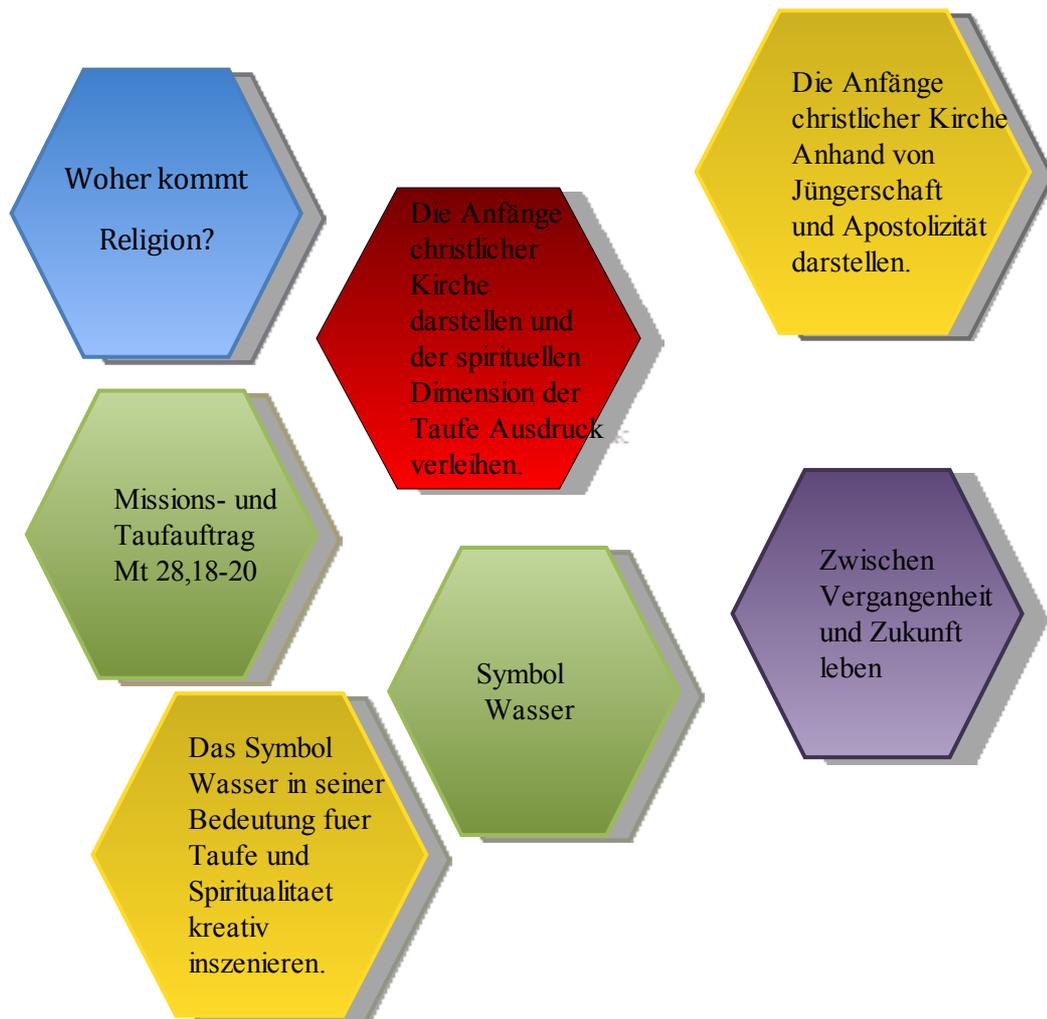
Kompetenzorientierte Ziele

Die Schülerinnen und Schüler können Orte, an denen Religion praktiziert wird, in ihrer Wohnumgebung benennen und deren Funktion und Bedeutung beschreiben.

Didaktische Hinweise und methodische Ideen

Die Schülerinnen und Schüler gehen mit Stadtplan und Kamera auf eine Entdeckungstour, machen Fotos, schreiben kurze Erklärungen zu den einzelnen Orten und entwickeln einen "Stadtführer Religion".

2. Klasse 6



Kompetenzorientierte Ziele

Die Schülerinnen und Schüler können Orte, an denen in der Vergangenheit Religion praktiziert wurde, benennen und darüber reflektieren, ob und wie diese in unsere Zeit hinein wirksam werden. Sie kennen die Bedeutung des Symbols Wasser für Taufe und Spiritualität.

Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Missions- und Taufauftrag auseinander und informieren sich über die Anfänge des Christentums in ihrer Region. Anschließend entwickeln sie dazu eine Präsentation und erweitern den “Stadtführer Religion”.

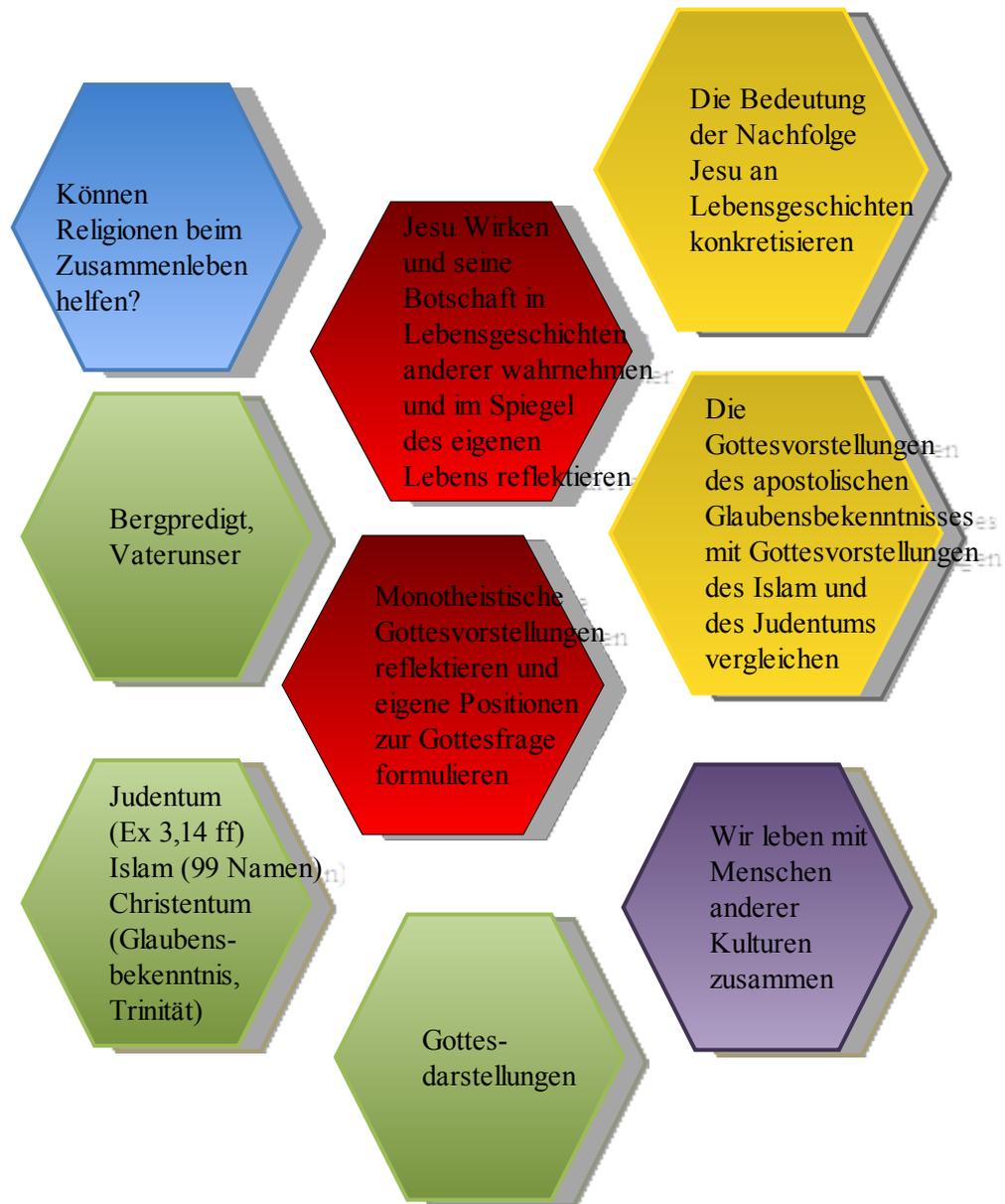
Niveaubestimmende Aufgaben
(Schuljahrgänge 5/6)

Aufgabe	Kompetenzbereiche	AFB
1. Stelle dir vor, du sollst Fremde durch deine Stadt (dein Dorf) führen, die wissen möchten, wo bei euch Religion praktiziert wird. Wähle zwei Orte aus, die du den Gästen zeigen würdest und begründe deine Auswahl.	Wahrnehmung	I
	Darstellung	II
2. Beschreibe, in welcher Form dort Religion praktiziert wird und erkläre, weshalb diese Orte für manche Menschen eine besondere Bedeutung haben.	Darstellung	I
	Deutung	II
3. Beschreibe, was du auf dem Bild (M 1) siehst .	Darstellung	I
4. Wähle einen Taufspruch (M 1) aus, den du dem Täufling mit auf den Weg geben würdest und begründe deine Auswahl.	Beurteilung	II
5. Setze dich mit Gedanken und Empfindungen einer der Personen des Bildes auseinander. Schreibe dazu einen Brief oder Tagebucheintrag.	Kommunikation	II
	Gestaltung	III



<p>Du hast mich gebildet im Mutterleib. Ich danke dir, dass ich so wunderbar gestaltet bin. Staunenwert sind deine Werke. Ps 139,13-14</p>	<p>Du umgibst mich von allen Seiten und hältst deine Hand über mir. Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Ps 139,5-6</p>
<p>Gott hat klein und groß erschaffen und trägt gleiche Sorge für alle. Weish 6,7</p>	<p>Du hältst mich liebevoll an der Hand. Ps 73,23</p>
<p>Gott hat am Anfang den Menschen erschaffen und ihm die Macht der eigenen Entscheidung überlassen. Sir 15,19</p>	<p>Bist du bei mir, kann ich nicht fallen. Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich. Ps 16,8-9</p>

3. Klasse 7



Kompetenzorientierte Ziele

Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte religiöser Praxis im Leben verschiedener Menschen erkennen und beurteilen.

Didaktische Hinweise und methodische Ideen

Die Schülerinnen und Schüler machen Interviews, zeichnen diese auf oder schreiben eine Kurzbiographie, die sie mit Fotos und persönlichen Dokumenten der Gesprächspartner gestalten. Sie setzen die Visionen der Befragten in Beziehung zu biblischen Zukunftsvisionen.

Niveaubestimmende Aufgaben

(Schuljahrgang 7)

Aufgabe	Kompetenzbereiche	AFB
1. Stelle dir vor, du sollst Gäste aus eurer Partnergemeinde mit Menschen bekannt machen, die Religion praktizieren. Wähle eine der von euch interviewten Personen aus und begründe, weshalb du sie den Gästen vorstellen würdest.	Beurteilung	II
2. Lies den Songtext (M 1) und unterstreiche in jedem Vers, was Gottes Liebe aus Sicht des Songschreibers bei einem Menschen bewirken kann. Erkläre den Inhalt der unterstrichenen Aussagen.	Wahrnehmung Deutung	I II
3. Argumentiere aus der Sicht eures Interviewpartners, welche Bedeutung die Aussagen des Liedes für sein Leben haben könnten.	Kommunikation und Dialog	III

Ins Wasser fällt ein Stein (Manfred Siebald)

M 1

Ins Wasser fällt ein Stein,
ganz heimlich, still und leise,
und ist er noch so klein,
er zieht doch weite Kreise.
Wo Gottes große Liebe
in einem Menschen fällt,
da wirkt sie fort
in Tat und Wort
hinaus in uns're Welt.

Ein Funke, kaum zu seh'n,
entfacht doch helle Flammen,
und die im Dunkeln steh'n,
die ruft der Schein zusammen.
Wo Gottes große Liebe
in einem Menschen brennt,
da wird die Welt
vom Licht erhellt,
da bleibt nichts,
was uns trennt.

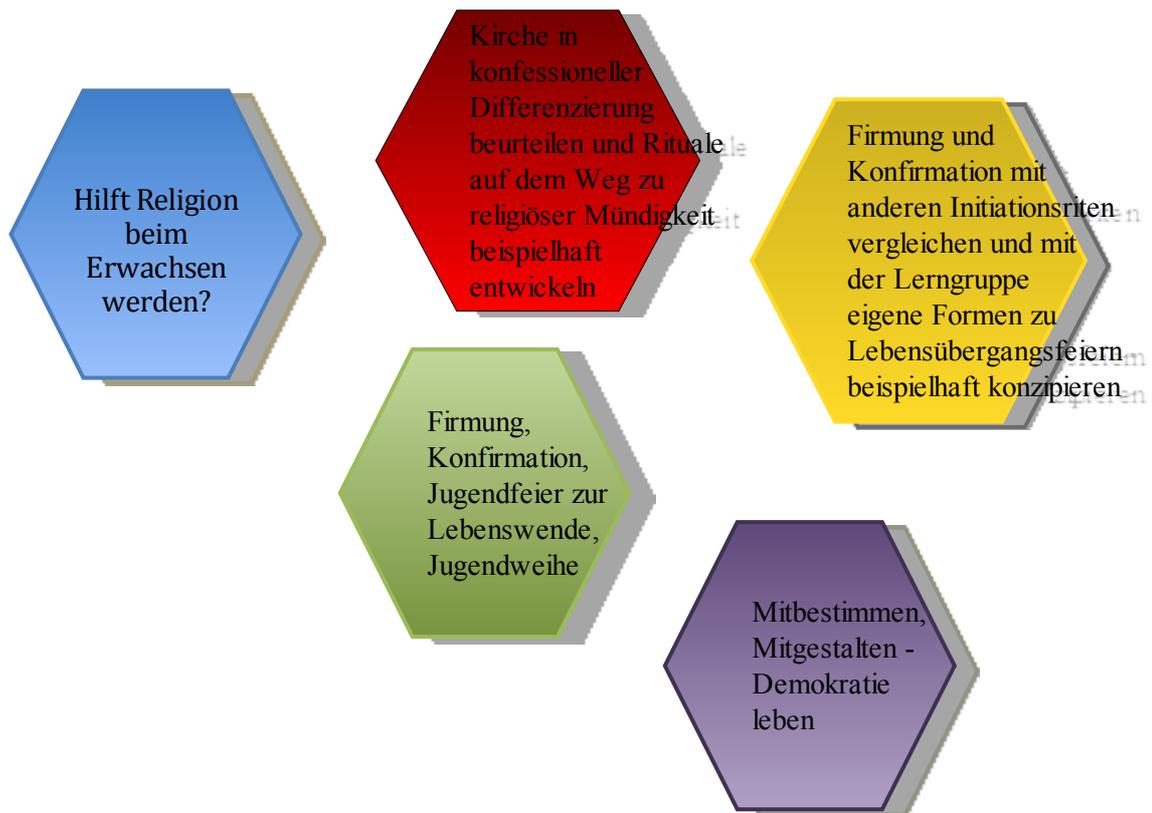
Nimm Gottes Liebe an.
Du brauchst Dich nicht allein zu müh'n,
denn seine Liebe kann
in deinem Leben Kreise zieh'n.
Und füllt sie erst dein Leben
und setzt sie dich in Brand,
gehst du hinaus,
teilst Liebe aus,
denn Gott füllt dir die Hand.

Text: http://members.aon.at/ftoscher/Kirche/Kirchentxt/Ins_Wasser_faellt_ein_Stein.htm;

02.04.2010

Video: <http://www.youtube.com/watch?v=fICI2aTYMtw&feature=related>; 02.04.2010

4. Klasse 8



Kompetenzorientierte Ziele

Die Schülerinnen und Schüler kennen Inhalte und Funktion verschiedener Initiationsriten an der Schwelle zum Erwachsenwerden und können eine begründete Position zu deren Sinnhaftigkeit einnehmen.

Didaktische Hinweise und methodische Ideen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Aufnahme- oder Initiationsriten auseinander und gestalten in ihrer Lerngruppe eine Lebensübergangsfeier.

Niveaubestimmende Aufgaben
(Schuljahrgang 8)

Aufgabe	Kompetenzbereiche	AFB
1. Stelle das Für und Wider von Initiationsriten an der Schwelle zum Erwachsenwerden in einer Tabelle gegenüber. Begründe deinen eigenen Standpunkt.	Darstellung Beurteilung	I/II III
2. Lies das Gedicht (M 1) und unterstreiche, was sich der Jugendliche von seinen Eltern wünscht.	Wahrnehmung	I
3. Formuliere Vorstellungen und Wünsche, die du an das Zusammenleben mit deiner Familie für die nächsten Jahre hast. Wähle dazu eine für dich geeignete Form der Darstellung (Brief, Tagebucheintrag, Gedicht, Comic).	Kommunikation und Dialog	II/III

An meine Eltern

M 1

Manchmal denke ich nach und sinne und frage,
warum ich da bin.

Ob ihr wohl wisst,
dass ich euch anvertraut bin
für einige Jahre,
aber nicht euer Besitz?

Ihr habt mich nicht so,
wie man sich Dinge anschafft
und dann mit ihnen umgeht,
solange sie einem gefallen.

Euch gehöre ich nur,
soweit Ihr mich euch vertraut macht
und Verantwortung übernehmt für mein Leben.

Meine Eltern, wenn ich älter werde
und anders als ihr es gewünscht habt,
wenn ihr bemerkt,
dass mit mir ein anderes Leben begann -
auch ein fremdes, das eurem Leben nicht gleicht.
Werdet mir Freunde,
die mich bejahen, so wie ich bin.

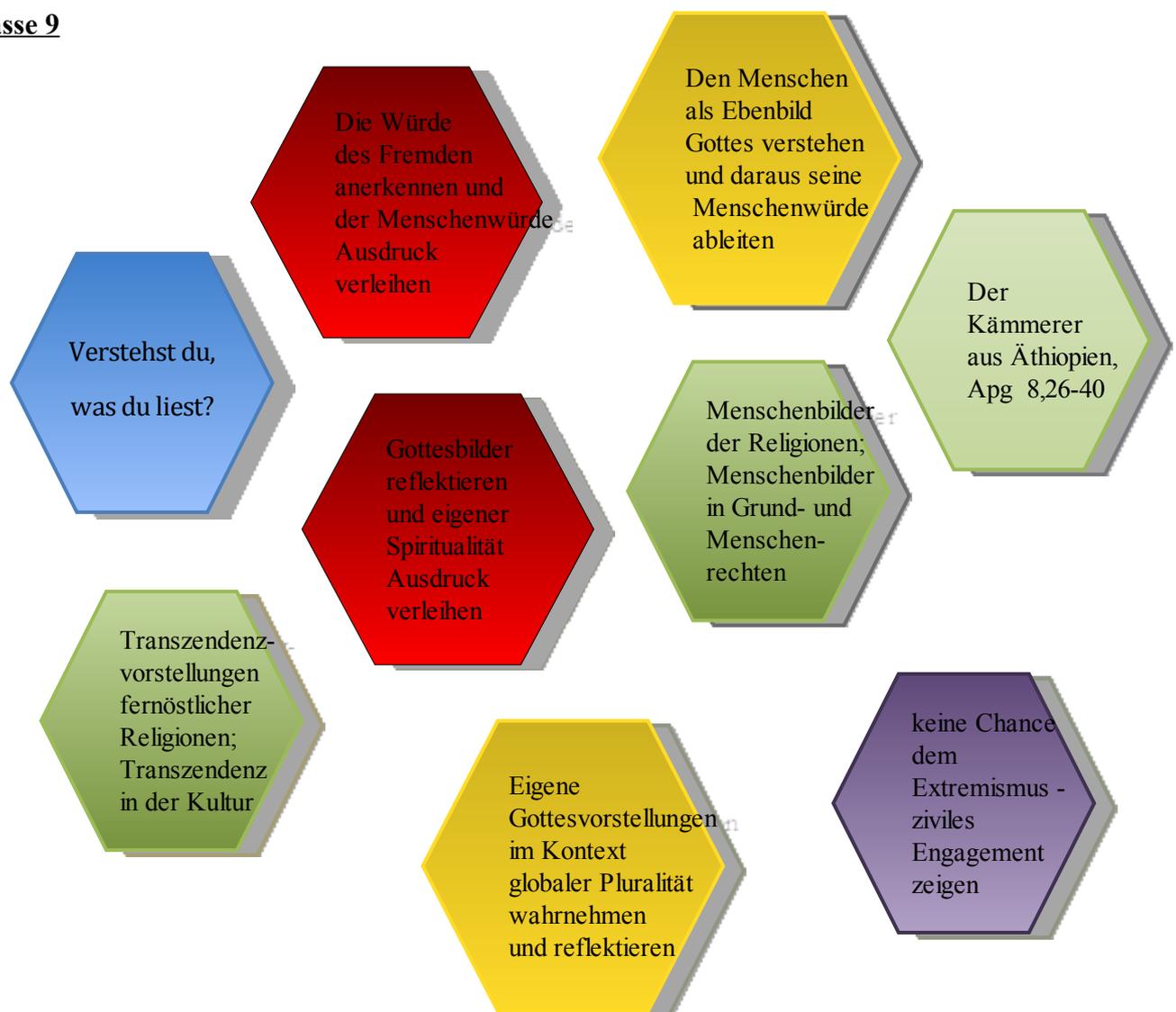
Schenkt mir die Liebe,
die annimmt, vertraut und begleitet,
damit ich sie lerne
und mutig werde zu schenken.

Mein Vater und meine Mutter,
wenn ihr mich freigibt aus Liebe,
kann ich mich finden und euch und das Leben.

Sonst nicht.

Manchmal denke ich: Gerhard Kiefel, An meine Eltern. In: Gerhard Kiefel, Wir suchen das Leben.
Wuppertal 1970

5. Klasse 9



Kompetenzorientierte Ziele

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Sprache im alltäglichen Umgang und in den Medien als solche erkennen, beurteilen und selbst angemessen benutzen.

Didaktische Hinweise und methodische Ideen

Die Schülerinnen und Schüler suchen in Zeitungsberichten, Werbung, Songtexten, Alltagsgesprächen, Filmsequenzen oder im Zusammenhang mit sportlichen Ereignissen nach Formen religiöser Sprache, ergründen deren Bedeutung und erarbeiten ein "Portfolio religiöser Sprache"

<http://www.lehrer-online.de/religionsersatz.php>

<http://www.lehrer-online.de/werbung.php?sid=42748505048156691927109830983740>

6. Klasse 10



Kompetenzorientierte Ziele

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Symbolik erkennen, zuordnen und deuten.

Didaktische Hinweise und methodische Ideen

Die Schülerinnen und Schüler gehen auf eine Spurensuche im Stadtbild, um eindeutige und weniger leicht zu deutende religiöse Symbole zu entdecken und machen sich mit deren Zuordnung und Funktion bekannt. Sie stellen ein für sie persönlich bedeutsames Symbol in seiner anderen Dimension der Erschließung der Wirklichkeit gestalterisch dar.

Niveaubestimmende Aufgaben
(Schuljahrgänge 9/10)

Aufgabe	Kompetenzbereich	AFB
1. Lies den Werbetext und ordne ihm den religiösen Hintergrund zu, auf den er sich bezieht.		II
2. Gib die Quelle und den genauen Text des “Zitats” an. ¹		I
3. Beurteile das Menschenbild, welches dem Werbetext zugrunde liegt und vergleiche es mit dem christlichen.		III II
4. Argumentiere aus Sicht der Werbefachleute, weshalb religiöse Bezüge werbewirksam sein können.		III

¹ sh. www.bibleserver.com

Am Anfang

waren Himmel

und Erde.

Den ganzen

Rest haben

wir gemacht

Das Handwerk